

Liebe Bärbel, liebe Gäste,

das City Kloster Bielefeld ohne Bärbel Lödige ist unvorstellbar!

Du warst mit Klaus Fussy zusammen visionäre Initiatorin. Schon in den 90er Jahren habt ihr euch gefragt, wie Kirche auch anders sein kann.

Es würde sich ohne Zweifel lohnen, ein bisschen und genüsslich in der „Ursuppe“ der Citypastoral in Bielefeld herumzurühren.

Stefan, ich denke, du wärst dabei. Wir waren vor rund 20 Jahren zu dritt das Gründungsteam des CityKlosters und manches war durchaus abenteuerlich.

Liebe Annette Schleinzer, auch du gehörst zusammen mit Madeleine Delbrêl schon an den Anfang.

Was für ein Glück, dass du damals bei der Eröffnung deinen bis heute wunderbar aktuellen Vortrag gehalten hast.

Auf der Rückfahrt aus Bielefeld hast du Madeleine unser CityKloster anvertraut – hast du es uns später erzählt – und das CityKloster so auf seine geistliche Spur gesetzt.

So viel lernen wir bis heute von Madeleine. Sie prägt unsere Haltung und unsere Arbeit.

Später beim Ausklang in der Kirche kommt Madeleine Delbrêl durch dich selbst noch zu Wort.

All das wäre ohne deine Initiative und deine Fähigkeit zu begeistern, liebe Bärbel, nicht geschehen.

Zusammen hatten wir beide in den letzten Jahren die Verantwortung für das CityKloster und konnten es gemeinsam mit unserem wunderbaren CityKloster-Team aus ehrenamtlich Engagierten (weiter) entwickeln und prägen.

Was ist nicht alles entstanden in den Jahren. Manches hat so gestimmt, dass es die Jahre überdauert hat. Immer wieder ist Neues dazugekommen – dadurch, dass wir als Team gemeinsam auf das gehört haben, was uns die Stadt, die aktuelle Situation „sagt“, dadurch, dass immer wieder neue Menschen mit ihren Ideen und Initiativen auf uns zu gekommen sind. Wie schön, dass einige dieser Menschen über das CityKloster -Team hinaus heute hier sind.

Jetzt gehst du in den Ruhestand, was dir wahrscheinlich jede Person hier im Raum gönnt, was man sich aber irgendwie auch nicht vorstellen kann. Du glaube ich auch nicht.

Einerseits freust du dich auf den Freiraum und die vielen neuen Möglichkeiten, die der Ruhestand dir eröffnet. Gleichzeitig verabschiedest du dich aus einem Beruf, der für dich immer viel mehr als ein Job war. Gemeindereferentin warst du mit Leib und Seele. Fast 42 Jahre lang. Da ist unglaublich!

Ungefähr die Hälfte der Zeit durfte ich mit dir zusammenarbeiten. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Dass ich überhaupt hier nach Bielefeld gekommen bin, habe ich auch dir und deiner Citypastoral-Initiative zu verdanken.

Das gehört zur „Ursuppe“, die ich an dieser Stelle leider nicht weiter ausführen kann.

Auch wenn ich weiß, dass es nicht vollständig ist, möchte ich gern zumindest einmal andeuten, wie ich dich in all den Jahren als Kollegin erlebt habe:

- engagiert
- visionär und wagemutig
- klar und kooperativ
- geduldig und mit Gespür für das richtige Timing
- menschenliebend und mit deinem Ohr am Herzen Gottes, mit deinem Herz am Herzen Gottes.

Und außerdem bist du:

- professionell
- eine super Religionspädagogin
und im besten Sinne praktische Theologin
- eine Meisterin der Begegnung
und einfühlsame Seelsorgerin
- und: du sprichst als Prophetin

Zumindest eine hier im Raum hat bei der Aufzählung aufgehört,
denn die letzte Aussage war ein Zitat von ihr.

Anderes kommt auch vor in einer Wortwolke, die wir für dich erstellt
haben, liebe Bärbel!

Jetzt kommt nach und nach die Auflösung aller Geheimniskrämerei der letzten Wochen, an der sich das ganze CityKloster-Team erfolgreich und ich hatte den Eindruck genüsslich beteiligt hat.

Zunächst also die Wortwolke: Ich habe diejenigen, die auf deine Einladung reagiert haben, gebeten, dich in drei Worten zu charakterisieren. Sehr viele haben sich beteiligt. Und fast alle haben angemerkt, dass drei Worte zu wenig seien. Stimmt natürlich.

Wortwolke enthüllen

Ein wunderbares Wimmelbild aus Worten ist entstanden.

Wortwolke kurz erklären

„Warmherzig“ ist das zentrale Wort in deiner Wolke! Dicht gefolgt von „einfühlsam“, „herzlich“ und „zugewandt“, „authentisch“, „liebervoll“, „freundlich“ und „empathisch“.

Kann ich alles unterschreiben. Und möchte für uns alle sagen: Was für ein Glück, dass wir dich kennen dürfen und was für ein Segen, dass du deine vielfältigen Gaben so spürbar und wirksam einbringst!

Für uns ändert sich viel, für dich aber noch mehr! Wie oft habe ich noch in den letzten Tagen von dir sowas gehört wie: „Wir sollten mal...“ oder „Im nächsten Jahr können wir doch mal...“ So bist du. Du bist voll drin! Das bedeutet, dass der Übergang in den Ruhestand so eine Art Vollbremsung für dich wird.

Um dich bei deiner Vollbremsung ein bisschen zu unterstützen, schenken wir dir – Teil 2 der Auflösung unserer Geheimniskrämerei – diesen Drachen. y

Seit einer Fortbildung im vergangenen Jahr zum Thema „Abschied“ ist so ein Drache für dich das Symbol deines Ruhestands. So ist auch die Gestaltung deiner Einladungskarte entstanden. Genau genommen ist es nicht ein einzelner Drache, sondern ein ganzes Bild: du stehst am Strand, lässt einen Drachen steigen, Wolken, Wind Meer...

Ein wunderbares Bild: ganz im Hier und Jetzt sein, Freude haben an der Natur, Zeit, etwas Neues ausprobieren, große Freiheit.

Ob am Strand oder hier in Bielefeld, vielleicht hast du nicht nur an deinem Bild für den Ruhestand Spaß, sondern lässt den Drachen wirklich mal steigen.

Und wir vom CityKloster-Team haben noch ein Geschenk für dich – Teil 3 der Auflösung.

Vor einiger Zeit kamen wir im Gespräch auf Kintsugi, die japanische Kunst, zerbrochene Gefäße kunstvoll und mit vergoldeten Bruchstellen wieder zusammen zu setzen. Das fändest du spannend, hast du gesagt.

Wir im CityKloster-Team dachten: Bingo, was für eine gute Idee für ein Abschiedsgeschenk.

So schenken wir dir alle zusammen einen Gutschein für einen Kintsugi-Basisworkshop. 2 Tage. In Berlin. *Geschenk überreichen*

Wir denken, Kintsugi passt im übertragenen Sinn gut zu deiner Lebens- und Berufserfahrung.

Auch wenn du auf so viel Gelungenes zurückblicken kannst, gab es im Laufe der vielen Jahre natürlich auch Rückschläge und Enttäuschungen.

„Ich habe viele Höhepunkte, aber auch viele Abstürze erlebt.“, hast du vor kurzem gesagt.

Kann gar nicht anders sein, wenn man sich wie du einsetzt, Diskussionen nicht aus dem Weg geht und auch Konflikte nicht scheut. Dabei sind auch mal Scherben entstanden.

Dazu kommt manche Enttäuschung oder ungelöste Herausforderung durch die - ich nenne es mal - „Systemfehler“ unserer Kirche.

Doch du hast dich immer wieder neu sortiert und das Zerbrochene zusammengefügt – in dir selbst und im Austausch mit anderen. Im übertragenen Sinn beherrschst du die Kunst des Kintsugi schon längst, was uns im Blick auf deine Wortwolke nicht verwundert: „verbindend“, „verbindlich“ und „diplomatisch“ lesen wir da, außerdem „geistlich“, „verankert“, „aus dem Glauben lebend“.

Auf die Frage, was dich immer wieder gestärkt hat, hast du mir drei Dinge genannt, die wunderbar damit übereinstimmen:

- „Die Liebe zu den Menschen.
- Die Kostbarkeit des Glaubens – das es was Gutes ist.
- Und dass es immer Menschen gab, mit denen ich gerne Kirche war.“

Heute Morgen in Heepen hast du den Menschen noch etwas mit auf den Weg gegeben, was ich an dieser Stelle gerne zitieren möchte:
„Nicht der Versuchung erliegen, das Gute für vergeblich zu halten.“

So haben wir dich erlebt, das nehmen wir für unseren weiteren Weg gerne als Impulse mit.

„Ach, was ist das schön mit euch!“ – wie oft hast du das gesagt.
Du wirst uns fehlen im CityKloster-Alltag! Denn auch wir fanden es
immer schön mit dir!

Ehrlich gesagt haben wir die Hoffnung, dass du es langfristig nicht
so ganz ohne das CityKloster aushalten wirst.

Aber jetzt ist es erstmal Zeit, dass du dich zurückziehst und
ankommst in deinem neuen Lebensabschnitt.

Dass dir das gut gelingt, wünschen wir dir von ganzem Herzen und
ebenso von ganzem Herzen sagen wir danke!